

Die Länge des St. Galler Wanderwegnetzes beträgt 4401km. Das sind 3576km Wanderwege, 804km Bergwanderwege und 21km Alpinwanderwege. 3273 Wegweiser zeigen dem Wanderer den rechten Weg und unzählige Rhomben dienen ihm als Zwischenmarkierung. Unsere rund 130 Freiwilligen kontrollieren, verbessern und reinigen die Markierungen und ersetzen beschädigte Wegweiser. Wir wenden dafür jedes Jahr etwa 7000 Stunden auf und verbrauchen unter anderem über 50kg Markierfarbe.

Jedes Jahr führen wir rund 50 kostenlose geführte Wanderungen durch: nebst Tageswanderungen auch Schneeschuh-, Winter-, Frauen- und Nachtwanderungen sowie Mehrtageswanderungen und Wanderwochen. Mit dem flächendeckenden Angebot an Wanderkarten über die Kantone St. Gallen und beide Appenzell und der informativen Internetseite finden Sie bei uns alles für die Planung Ihrer nächsten Wanderung.

St. Galler Wanderwege
Sömmerliwaldstrasse 7
9000 St. Gallen
+41 71 994 29 11
info@sg-wanderwege.ch, www.sg-wanderwege.ch



Im Jahre 2008 wurde die rund 330 Quadratkilometer grosse, einzigartige und ursprüngliche Gebirgslandschaft rund um den Piz Sardona im Grenzgebiet der Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden von der UNESCO auf die Welterbeliste gesetzt. Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona besitzt einen grossen pädagogischen und wissenschaftlichen Wert, da es ein herausragender Zeuge für das Verständnis der Gebirgsbildungsprozesse und der Plattentektonik ist. Nirgendwo sonst auf der Erde zeigen sich die Zeugen der Gebirgsbildung so monumental und anschaulich wie hier. Seit mehr als 200 Jahren forschen Erdwissenschaftler aus der ganzen Welt in diesem Gebiet. Die Resultate ihrer Forschungen haben das Verständnis für die Entstehung von alpinen Gebirgen revolutioniert.

IG UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
Städtchenstr. 45
7320 Sargans
+41 81 723 59 20
info@unesco-sardona.ch, www.unesco-sardona.ch

Zur heissen Quelle in der Taminaschlucht



Anforderungen: einfache Wanderung
Wanderzeit: 3h 20min
Aufstieg: 432m, **Abstieg:** 432m
Informationen: www.altes-bad-pfäfers.ch

Pfäfers wird vom Barockbau der Klosterkirche und der ehemaligen Benediktinerabtei dominiert. Vorbei an der Ruine Wartenstein, entlang der früheren Heer- und Handelsstrasse «Porta Romana» führt der Weg nach Bad Ragaz. Dann führt die Route in die Taminaschlucht hinein. Nach einer guten Stunde ist das Alte Bad Pfäfers erreicht. Das früheste barocke Badehaus der Schweiz, ist heute eine Natur-, Kultur- und Genussoase.

Wenige Meter vom Alten Bad Pfäfers entfernt befindet sich der Eingang zur Quellgrotte. Der Eintritt kostet CHF 5.- (Drehkreuz) und ist sehr lohnenswert: Der Weg führt 450 Meter ins Felsinnere bis zur Grotte, wo das Quellwasser heiss aus dem Felsen sprudelt. Zurück beim Alten Bad Pfäfers beginnt der Aufstieg, welcher über eine Naturbrücke und schliesslich aus der Schlucht heraus zurück nach Pfäfers führt.



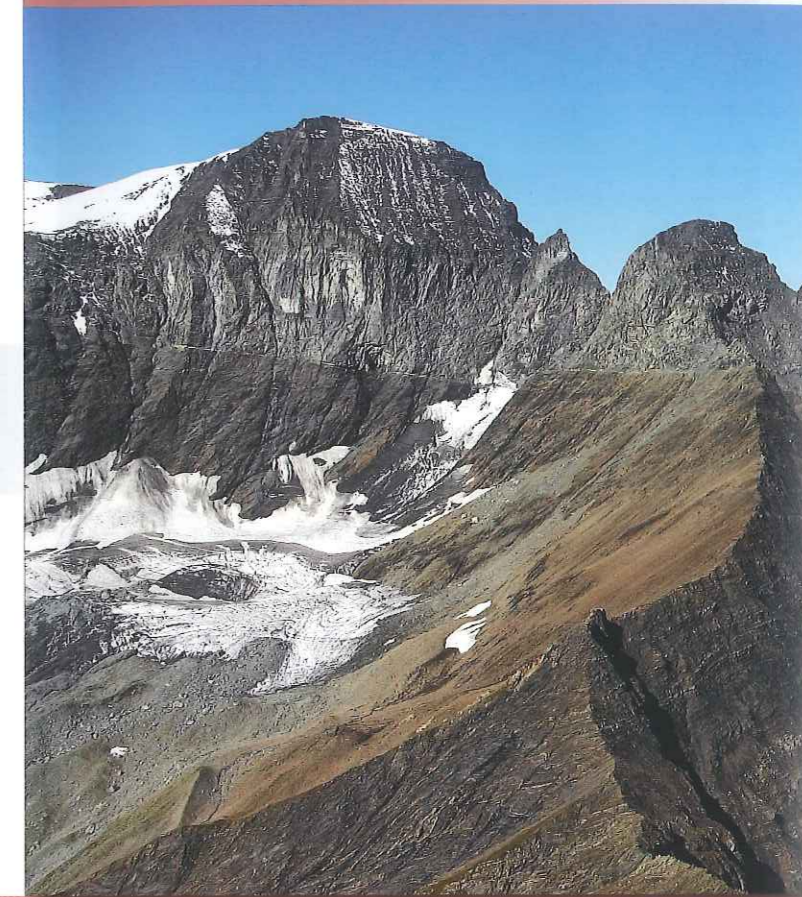
Ins Drachenloch zum Höhlenbären



Anforderungen: anspruchsvolle Bergwanderung
Wanderzeit: 5h 45min
Aufstieg: 1022m, **Abstieg:** 1663m
Fahrplan Seilbahn: www.vättnerberg.ch

Ziel der Wanderung ist das „Drachenloch“. Der Aufstieg erfolgt vom Vättnerberg aus, wo wir uns mit der Seilbahn bequem hinauftragen lassen. Über den „Tritt“ und die Alp Ladils erreichen wir den Gelbberg. Dann überqueren wir das durch die Erosion tief eingeschnittene Kreuzbachtobel. Die imposante Schlucht ist bekannt durch das „Vättner Fenster“, ein eindrucksvolles geologisches Phänomen in der Tektonikarena Sardona.

Vom Gelbberg aus ist das „Drachenloch“ in der Gipfelwand des Drachenberges schon sichtbar. Auf einem schmalen Band, das zu durchqueren etwas Konzentration erfordert, erreichen wir die Höhle. Die Aussicht auf die Rätikongruppe und den Piz Buin ist überwältigend. Für den Abstieg wählen wir denselben Weg zurück oder wir wandern direkt nach Vättis. Diese Variante ist steiler und kann leicht „in die Knie gehen“.



Wandern im
UNESCO-Welterbe
Tektonikarena Sardona

Muntaluna - Blick auf das Ulmer Münster



Anforderungen: Bergwanderung
Wanderzeit: 4h 15min
Aufstieg: 825m, **Abstieg:** 825m
Fahrplan Seilbahn: www.vaettnerberg.ch

Verschiedene Wege führen von Vättis auf die Muntaluna. Via Alp Vasön –Alp Findels, Vättis – Alp Ladils oder über den Vättnerberg. Wir nehmen den bequemeren Aufstieg mit der Vättner Seilbahn bis zur ehemaligen Walsersiedlung Vättnerberg. Auf dieser Sonnenterrasse fühlt man sich wie einem Garten mit herrlicher Blumenpracht. Nach der Wanderung über die drei Alpen eröffnet sich auf dem Gipfel eine grossartige Rundschau mit

Blick bis zum Bodensee. Bei ganz klarem Herbstwetter ist sogar die Spitze des Ulmer Doms mit dem Fernglas zu erkennen. Das Calandamassiv und das südwestlich gelegene Ringelgebirge sind zum Greifen nahe. Der ruppige letzte Anstieg vor dem Gipfel hat sich für den imposanten Ausblick mehr als gelohnt.



Auf der Via GeoAlpina Weisstannen - Elm



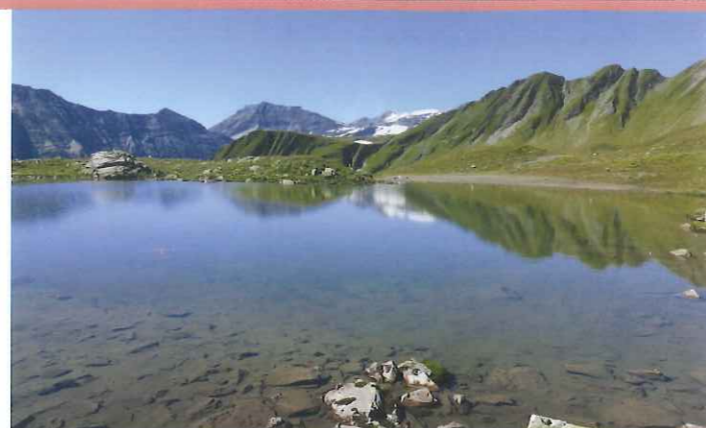
Anforderungen: lange Bergwanderung
Wanderzeit: 7h 20min
Aufstieg: 1287m, **Abstieg:** 1312m
Informationen und Prospekt: www.unesco-sardona.ch

Dieser Wegabschnitt des internationalen Fernwanderwegs Via Alpina ist geologisch derart bedeutend, dass er einen eigenen Namen erhalten hat: die Via GeoAlpina. Auf der Welterbe-Etappe Weisstannen-Elm offenbart sich die eindrückliche Glarner Hauptüberschiebung mit ihrer magischen Linie in einer abwechslungsreichen und einzigartigen Naturlandschaft. Am Foostock liegen 250 bis 300 Mio. Jahre alte Verrucano-

Gesteine auf 35-50 Mio. Jahre alten Flysch-Gesteinen. Dazwischen gut sichtbar ein Paket mit 100-150 Mio. Jahre alten Kalken. Auf dem Foopass ersann Arnold Escher Mitte des 19. Jahrhunderts die Glarner Doppelfalte und machte den Foopass so zu einem Hotspot für Geohistoriker. Zur Via GeoAlpina gibt es eine separate Dokumentation welche bei der Geschäftsstelle des Welterbes erhältlich ist.



Sardona-Welterbe-Weg Weisstannen - Sardona - Vättis



Anforderungen: anspruchsvolle Bergwanderung
Tag 1: Wanderzeit: 7h, **Aufstieg:** 1784m, **Abstieg:** 628m
Tag 2: Wanderzeit: 4h 25min, **Aufstieg:** 222m, **Abstieg:** 1436m
Übernachtung: Sardonaalp SAC, www.sardonaalp.ch

Mit dem Lavtinal wird auch das Jagdbanngebiet Graue Hörner betreten. Nach dem Ausrotten der Steinböcke 1809 wurden hier 1911 erstmals wieder Steinböcke in der Schweiz ausgesetzt. Im Talkessel angekommen eröffnet sich einem die Wasserfallarena von Batöni, wo vier Wasserfälle über die Steilstufen stürzen. Hier beginnt der Aufstieg zum Heidelpass, von wo aus man einen ausgezeichneten Ausblick auf die mes-

serscharfe Linie der Glarner Hauptüberschiebung am Ringelspitz und an der Sardona-Segnes-Gruppe hat. Mit Glück erspäht man auch einen der im Calfeisental lebenden Bartgeier. Besonders spektakulär ist die Aussicht beim idyllischen Plattenseeli. Nach der Nacht in der Sardonaalp gehts auf einer der rechts beschriebenen Varianten nach St. Martin und entlang dem Gigerwaldsee weiter nach Vättis.



In der Heimat der Bartgeier



Anforderungen: einfache Bergwanderung
Wanderzeit: 4h 15min
Aufstieg: 749m, **Abstieg:** 749m
Einkehrmöglichkeiten: St. Martin und Sardonaalp

Der Wanderweg zur Sardonaalp führt von St. Martin aus der rauschenden Tamina entlang. Unterwegs beeindruckt uns ein imposanter Wasserfall. Er donnert vom Ringelspitz herunter, dem höchsten St. Galler Berg. Mit seinen 3241m bildet er gleichzeitig die höchste Erhebung der Tektonikarena Sardona. Auf der Alp Sardona, der grössten Alp im Calfeisental, entdecken wir bei herrlicher Rundschau die Glarner Hauptüberschiebung

am Piz Sardona. Zurück geht es auf einem sonnigen Panorama-weg mit Ausblick über das ganze Tal via die Alp Platta und die Malanseralp nach St. Martin. Der abwechslungsreiche Wanderweg führt am Stockboden bei der dicksten Fichte vorbei. Wer Glück hat, entdeckt auf dieser Wanderung Steinböcke oder einen jener Bartgeier, die hier ausgewildert wurden.

